

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 49

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVIII. Jahrgang.

Basel.

XVIII. Jahrgang. 1872.

Nr. 49.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ gemacht, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Die Operationen im Reußthal und am St. Gotthard im August und September 1799. — Ueber die Wirkung der Geschosse. (Schluß.) — Mar von Versen, königl. preuß. Major, Reisen in Amerika und der südamerikanische Krieg. — Ausland: Oestreich: Die neuen Kurse der Militär-Institute. — Preußen: Generalleutnant von Dederf. — Prügelstrafe in der Armee. — Frankreich: Neue Militärzeitungen. — Rußland: Schützenkavalleristen. — Süddeutschland: Das Beförderungsgesetz. — Berichtigung.

Die Operationen im Reußthal und am St. Gotthard im August und Sept. 1799.

In Nr. 41 dieses Jahrganges ist das Werk eines östreichischen Generalstabsoffiziers besprochen worden, welches die Arbeiten, die von der k. k. Kriegsschule im Sommer 1870 bei Gelegenheit einer Rekognoszirung im Lungau und in Obersteiermark ausgeführt wurden, behandelt. Dasselbe führt den Titel „Eine Studie über operativen Generalstabsdienst“ und ist von dem k. k. Generalstabsoberleutnant, Hrn. Horsekki, verfaßt. Die Besprechung dieses Buches erinnerte mich an die Rekognoszirung, welche im Oktober letzten Jahres die Generalstabs- und Infanteriestabs-offiziere der eidgen. Centralschule nach dem Reußthal, St. Gotthard und Graubünden, unter Leitung des Herrn Oberst Hoffstetter ausgeführt haben. Die Arbeiten, welche damals von Tag zu Tag vorgenommen wurden, sind schon im letzten Jahrgang dieses Blattes besprochen worden. Doch Weniges wurde über die interessante Supposition, welche denselben zu Grunde lag, gesagt. Diese war der Kriegslage des Jahres 1799 entnommen. Da aber die Operationen, welche 1799 in dem Monat August von dem General Recourbe und im Monat September von Feldmarschall Souwarow im Reußthal und am St. Gotthard ausgeführt wurden, von großem Interesse sind und wenigstens einem Theil der Leser dieses Blattes weniger bekannt sein dürften, so wollen wir dieselben in ihren allgemeinen Umrissen betrachten.

Operationen des Generals Recourbe im August 1799.

In Folge der Unfälle, welche die Franzosen zu Anfang des Feldzuges 1799 in Deutschland betroffen hatten, war Massena, welcher französische Armeen in der Schweiz befehligte, genöthigt, sich aus Graubünden, wo er einige erhebliche Erfolge errungen hatte, in

die verschanzte Stellung von Zürich zurück zu ziehen. In dieser wurde er von Erzherzog Karl am 4. Juni angegriffen. Der Angriff hatte zwar nicht den gewünschten Erfolg, doch zog sich Massena in Folge dessen, da ihm der Rückzug über die Brücken der Stadt im Falle einer Niederlage gefährlich schien, auf das linke Rimmathufer zurück. Am Berge Albis, eine Stunde von der Stadt Zürich, bezog er mit dem Centrum eine neue und zwar sehr starke Stellung. Diesen Bewegungen folgte eine zwei Monate andauernde Waffenruhe, nach welcher wir Massena kräftig die Offensive ergreifen sehen.

Der rechte Flügel der Franzosen dehnte sich von Zug bis gegen die Quellen der Aare und dem Wallis, dessen Bewohner sich erhoben hatten, aus. Recourbe, welcher diesen Flügel befehligte, hatte sein Hauptquartier in Luzern. Die Aufstellung des linken Flügels erstreckte sich bis gegen den Rhein und in das Frickthal. General Souham hatte das verschanzte Lager von Basel mit 12 Bataillonen und 16 Escadronen besetzt.

Der östreichische linke Flügel stand Anfangs August in 4 besondern Abtheilungen: 1. Sellach, zwischen dem Zürcher- und Vierwaldstättersee; 2. Simbschen, im Thal der Reuß, vom Vierwaldstättersee bis zur Teufelsbrücke; 3. Strauch, im Thal der Rhone; 4. Habbik, auf dem Simplon und bei Aosta. Die Ausdehnung der Aufstellung betrug 25 Meilen, die Stärke der hier verwendeten östreichischen Truppen 26,000 Mann. Die Franzosen beschloßen den Theil der Linie vom Simplon bis zum Zürchersee (15 Meilen und 20,000 Mann) auf allen Punkten an einem Tag anzugreifen. — (Die Ausdehnung des Angriffs über einen weiten Raum und die Zersplitterung in viele kleine Kolonnen war ein allgemeiner Fehler damaliger Zeit.) Massena bestimmte zum Angriff die Divisionen Charreau, Recourbe und Chabran. Diese wurden durch einige tausend Mann der Mitte